



Dr. Elena Kirtcheva

**CD-Interview mit
Botschafterin a. D. Dr. Elena Kirtcheva
Generalsekretärin des Vienna Economic Forums**

5 Jahre Vienna Economic Forum

Sie waren einige Jahre bulgarische Botschafterin in Wien. Was hat Sie bewogen, den diplomatischen Dienst zu verlassen?

Ich bin als Botschafterin von Bulgarien nach der Wende, im Jahre 1991 berufen worden und hatte die große persönliche Chance und die Möglichkeit mitzuerleben, wie schwer es ist, die wirtschaftliche Entwicklung meines Landes zu unterstützen, sodass sich eine frühere Planwirtschaft in eine Marktwirtschaft umwandelt. Nach 14 Jahren in der Diplomatie hat sich für mich die große Herausforderung ergeben, von Wien aus aktiv die wirtschaftlichen Beziehungen nicht mit nur einem Land, sondern mit mehreren, mit den Ländern von der Adria bis zum Schwarzen Meer, mitzugestalten und damit die Entwicklung und den Wachstum einer ganzen Region mitfördern zu dürfen. So eine einmalige Herausforderung kann man in einem menschlichen Leben nicht verpassen und ich kann mich heute mit „meiner“ Region glücklich schätzen.

Sie haben vor fünf Jahren das Vienna Economic Forum ins Leben gerufen. Was waren die Beweggründe dafür?

Da ich selbst aus der Region komme, weiß ich aus eigener Erfahrung, wie wichtig es für die Länder und für die einzelnen Menschen in der Region ist, akzeptiert und als Partner anerkannt zu werden, das Gefühl zu haben, man spricht mit ihnen aus der gleichen Augenhöhe. Und das gilt besonders, wenn es um eine wirtschaftliche Plattform geht. Als Botschafterin in der Schweiz konnte ich jahrelang am globalen Davos Forum teilnehmen und noch damals feststellen, dass es in Europa kaum ein Wirtschaftsforum gibt, das speziell den Balkan- und Südosteuropäischen Ländern und dieser ganzen Region gewidmet ist. In Wien ist es mir absolut klar geworden: Für so ein Wirtschaftsforum ist Wien der passendste Ort, es war die passende Zeit gekommen und die passenden Leute waren auch da! Der Rest ist Arbeit pur!

Welche Länder sind beim VEF präsent?

Bei der Gründung waren 10 Länder der Region von der Adria bis zum Schwarzen Meer

nämlich Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Rumänien, Serbien, Slowenien und Türkei. Da das Forum ständig wächst, haben wir jetzt Moldau und die Ukraine als Mitglieder und es laufen auch Gespräche, die eine neue Erweiterung bringen könnten. Und Vienna Economic Forum hat etwas uniques: das ist unser Patronanzkomitee, an dem alle Premierminister „unserer“ Ländern als Patrone des Forums teilnehmen. Und der österreichische Bundeskanzler hat den Vorsitz.

Wie viele Firmen-Mitglieder hat das Vienna Economic Forum?

Wir haben rund 150 Mitglieder aus verschiedenen Ländern und das sind Firmen mit gutem Namen und Ruf: die meisten sind von Österreich, aber auch von Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Italien, Bulgarien, Mazedonien, Slowenien, der Türkei. Und wir wachsen nicht nur an Zahl, sondern an Popularität in verschiedenen Regionen nicht nur Europas, sondern der Welt.

Welche Vorteile haben Unternehmen, wenn sie beim VEF Mitglied sind?

Unsere Mitglieder finden bei uns die Plattform, die sie für die eigene Expansion in Südosteuropa brauchen, aber auch bilaterale und multilaterale wirtschaftliche Kontakte, Basis für weitere erfolgreiche Entwicklung des eigenen Unternehmens. Es entstehen Joint-Ventures, Geschäfte, man schmiedet zukünftige Pläne für das gemeinsamen Wachsen der Region – und davon profitieren alle Teilnehmer. Unsere Mitglieder sind nicht nur in Wien gern dabei, sie kommen in großer Zahl zu unseren regelmäßigen Vienna Economic Forum-Veranstaltungen in den Partnerländern und nehmen aktiv daran teil.

In welchen Ländern haben Sie schon VEF- Veranstaltungen organisiert?

Die Hauptkonferenzen des Vienna Economic Forum werden traditionell einmal jährlich Anfang November in Wien veranstaltet. Außenkonferenzen des Vienna Economic Forum finden in den Hauptstädten der Länder der Region, jede unter der Patronanz des jeweiligen Premierministers, Mitglied des Patronanzkomitees, statt.

Hinter uns haben wir „Vienna Economic Forum – Bucharest Meeting“, „Belgrade Meeting“, „Ohrid Meeting“, „Istanbul Meeting“, und im Jahr 2008 haben wir Foren in Chisinau/Moldau, in Becici an der Küste von Montenegro und in Tirana/Albanien organisiert.

Wie sieht die Weiterentwicklung des VEF und das Programm 2009 aus?

Heuer haben wir erstmals die Kaspische Region ins Programm eingebunden, das Thema des 5. Vienna Economic Forum am 10.-11. November 2008 ist „Investment Possibilities in the Countries from the Adriatic to the Black Sea and the Caspian Region – take the real Chance“, und wir bauen unsere Kontakte in diese aufstrebende Region weiter aus. Für 2009 sind unsere Vienna Economic Forum - Meetings in Sarajevo, Zagreb und Kiev geplant.

Haben Sie noch Visionen?

O, ja! Die Region des Vienna Economic Forum ist eine wahre ökonomische Herausforderung. Ihre vielfältigen Erscheinungsformen wahrzunehmen ist die Basis zur zukünftigen Förderung der gesamten ökonomischen Entwicklung der Region. In diesem Bereich gibt es so viel zu tun! Und wir haben schon seit dem Sommer eine neue Form der Zusammenarbeit entwickelt - mit unserer neuen Initiative - Vienna Economic Talks - geben wir den vielen Anfragen von anderen Regionen, wie z.B. von der Kaspischen, Arabischen und Asiatischen - eine Antwort und eine wahre Möglichkeit für wirtschaftlichen Zusammenarbeit.

Cercle Diplomatique et Economique International

<http://www.cercle-diplomatique.com>